

Ein herzliches Grüß Gott

Der Behindertenbeirat hat wieder ein arbeits- und ereignisreiches Jahr hinter sich und ich freue mich sehr, dass Sie zu unserer 8. öffentlichen Veranstaltung gekommen sind.

Der Beirat hat nun schon Tradition in Puchheim, denn vor dem offiziellen Beirat gab es ja als Vorläufer einen Arbeitskreis Behinderung, mit dem alles angefangen hat.

Im Januar ging die erste Wahlperiode des Behindertenbeirats zu Ende. Bei einer konstituierenden Versammlung wurden die neuen Beiräte für die nächsten 4 Jahre berufen.

Wir stellen uns gerne der Aufgabe und im Folgenden darf ich Ihnen berichten, womit wir uns in letzter Zeit so befasst haben.

Ein wesentliches Thema ist und bleibt natürlich die unmögliche Situation an unserem Bahnhof, aber davon später.

Die Themenschwerpunkte waren in diesem Jahr:

### **Der Bereich Bebauung und Verkehr:**

Der BBR hatte sich mit diversen Bebauungsplänen der Stadt zu befassen. Unsere Einwände und Anregungen betrafen stets die Schaffung von ausreichend Behinderten-Parkplätzen und die Beachtung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.

Der Übergang über die B11 am Oberen Laurenzer Weg zum Laurenzer Weg erhielt eine Bedarfs-Ampelanlage mit taktilem Drücker für Sehbehinderte. Leider wurde aber keine taktile Bodenplatte im Bereich der Ampel verlegt, trotzdem diese seit November sogar verpflichtend geregelt ist.

Wir haben uns mehrfach hierfür eingesetzt. Bisher leider vergebens.

Da es sich um eine Bundesstraße handelt ist das Landratsamt FFB zuständig.

Selbstverständlich suchen wir permanent Gespräche um die Notwendigkeit von Barrierefreiheit zu verdeutlichen.

Leider gelingt es nicht in allen Fällen die Belange der Menschen mit Behinderungen maßgeblich voranzustellen. Bei der Abwägung z.B. bei Überschneidung von gleich gelagerten DIN Normen werden unsere Belange oft nachrangig gesehen – und daran muss gearbeitet werden.

Der Mensch sollte im Mittelpunkt stehen – egal, ob behindert oder nicht.

Bei den Gehsteigen geht es meist um Quer- aber auch Längsgefälle, die nicht der geltenden und für uns so wichtigen DIN 18024-1 entsprechen. Besonders das Verwindungsgefälle bei Gehsteigabsenkungen im Bereich von Straßeneinmündungen oder Grundstückszufahrten ist ein Horror für alle Personen mit Rollator oder Rollstuhl. Man muss da extrem gegenlenken, um nicht auf die Fahrbahn zu rollen.

Kleinkinder mit Laufrädern bringen die Mütter regelmäßig genau mit dieser Thematik in Angst, weil die Kleinen schwupps auch schon in Richtung Fahrbahn unterwegs sind. An den angebotenen Rollstuhl-Testfahrten am Ökomarkt haben einige Stadträte aber auch Bürgerinnen und Bürger hier Erfahrungen sammeln können und waren ernsthaft erschrocken. Eine bewusstseinsfördernde Maßnahme die hoffentlich Früchte trägt.

### **Das allgemeine Wohl der Bevölkerung:**

Aus der Puchheimer Bevölkerung kamen einige Anregungen, welche wir gerne aufgenommen haben und weiterverfolgen bzw. auch deren Umsetzung erreichen konnten.

Hier einige Beispiele:

Die Rollatoren im Schwimmbad sind im Einsatz und beschriftet. Dies betrifft die Sturzprävention aber auch Hygiene im Schwimmbad, denn private Rollatoren dürfen nicht mit ins Bad genommen werden. Die Rutschgefahr von Unterarmgehstützen im Nassbereich ist immens.

Auf unseren Antrag hin sind in der Bahnstufunterführung auf der Nordseite zusätzliche Sitzgelegenheiten angebracht worden, damit die weite und für Behinderte zu steile Wegstrecke besser genommen werden kann.

Der von uns angeregte behindertengerechte Umbau der Toilette am Friedhof Schopflach ist nahezu abgeschlossen und wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich bei der Stadt für die schnelle Umsetzung.

Ein weiteres Thema sind die Behindertenparkplätze (z.B. am Grünen Markt).

Wo die Behindertenparkplätze Puchheims sind, erfahren sie über die Homepage des Behindertenbeirates aber auch im Rathaus Außenstelle am Alois-Harbeck-Platz.

Unserem Antrag, die Aufzüge in öffentlichen Gebäuden mit Schlössern auszustatten, die mit dem EU-Behinderten-WC-Schlüssel geöffnet werden können, wurde in 2013 statt gegeben. Nähere Informationen zu den EU-Behindertenschlüsseln erhalten Sie über die Rathaus-Außenstelle am Alois-Harbeck-Platz und auch über den Behindertenbeirat Puchheim.

Die Umsetzungsplanungen sind im Gange.

### **Bereich Schule:**

Gerner Platz: hier haben wir uns um eine Beschilderung des barrierefreien Zugangs bzw. des Behindertenparkplatzes bemüht. Im Hinblick auf die laufende Planung „Erweiterungsbau Grundschule Gerner Platz“ ist dies bis zum Abschluss der Planung im Einvernehmen zurückgestellt.

Der Erweiterungsbau der Grundschule am Gerner Platz ist barrierefrei geplant. Stand: 3 Behindertentoiletten (in jedem Stockwerk eine), Aufzug bis in den Keller wo sich vermutlich auch die Garderoben für alle Kinder befinden werden. Alle Klassenräume sind für alle Kinder erreichbar.

Wir setzen uns sehr für Inklusion insbesondere an unseren Schulen ein und hoffen, dass sich in unserer Stadt genügend Lehrer finden, die das

Thema aktiv anpacken. Wir brauchen beste Rahmenbedingungen und gleiche Chancen für alle Kinder Puchheims.

Zu schlimmst betroffen macht mich, dass immer wieder, vor allem auch in gesellschaftlichen und öffentlichen Diskussionen die Themen Teilleistungsstörungen (wie Legasthenie oder auch ADS, ADHS etc.) mit der Thematik Behinderung vermengt werden.

Hier tun wir unseren Kindern in keinster Weise einen Gefallen.

### **Bereich Bahnhof:**

Ein Hauptthema bleibt für den Behindertenbeirat Puchheim die absolut unmögliche Situation an unserem Bahnhof.

Mit großem Nachdruck werden wir als Behindertenbeirat dieses „Übel“ immer wieder thematisieren und aktiv mit dem Ziel verfolgen, dass die Situation an unserem Bahnhof endlich verbessert wird.

Menschen mit Einschränkungen sollen in unserer Stadt selbstbestimmt leben können. Dies betrifft Senioren mit Rollator, Reisende mit schweren Taschen, Mütter mit Kinderwägen ebenso wie Menschen mit Behinderung.

Im Februar schlossen wir uns dem Protesttag Taktverdichtung S4 mit dem Thema barrierefreier Ausbau an. Wie aus der Presse ja hinreichend bekannt ist, befuhr Herr Minister Herrmann mit fachkundigem Gremium die Strecke.

Der letzte Stand: Dreigleisiger Ausbau reicht – unser Bahnhof passt gleisseitig. Barrierefreiheit unseres Bahnhofs war leider kein Thema. Wir müssen also weiterhin protestieren und bitten Sie alle, sich aktiv mit zu beteiligen.

Der Behindertenbeirat wurde im August aufgefordert eine Stellungnahme zur Machbarkeitsstudie, welche von der Bahn in Auftrag gegeben wurde abzugeben. 8 Varianten eines möglichen barrierefreien Ausbaus standen zur Diskussion.

Dieser Bitte kamen wir gerne und zeitnah nach. Ob bzw. wann davon irgendwas umgesetzt werden soll, steht in den Sternen. Ich muss es

leider so deutlich sagen.

Für uns gilt es nun, die weitere Entwicklung abzuwarten und aktiv zu begleiten.

### **Zur Öffentlichkeitsarbeit:**

Jeden ersten Mittwoch im Monat trifft sich der Behindertenbeirat zur öffentlichen Sitzung im Wohnpark Roggenstein. Der Termin wird vorab veröffentlicht.

Im April nahmen wir an der Ehrenamtsbörse veranstaltet durch das ZAP mit der Stadt Puchheim teil;

Im Fachbeirat Behinderung des Landratsamtes FFB sind wir vertreten.

Im März nahmen wir an der Fachtagung „Älter werden im Quartier- aber wie?“ im PUC teil, sowie mit einem Infostand am Neubürgerempfang der Stadt.

An der Ehrenamtsbörse am 11.4. waren wir auch mit einem Infostand vertreten.

Eine öffentliche Sprechstunde des Behindertenbeirates wird seit April regelmäßig in der Außenstelle des Rathauses am Harbeck Platz durchgeführt. Bislang kommen mehr Anfragen über Mail oder Telefon zu uns, als persönliche Kontakte. Wir wollen die Sprechstunde auf jeden Fall bis auf weiteres aufrecht erhalten.

An der Senioren-Bürgerversammlung nahm der BBR im Juli teil.

Im Oktober nahmen wir am Ökomarkt mit einem Stand und einigen Fühlfeldern zu den Themen Rollstuhl und Sehbehinderung teil.

Am „runden Tisch“ des Seniorenbeirates nahmen wir im Oktober teil.

Stadtratssitzungen begleiten wir im Status von Zuhörern.

### **Personelles:**

Im Jahr 2014 verabschiedete sich Herr Oliver Haumüller aus dem Beirat, da er von Puchheim weggezogen ist.

Frau Kroppen übergibt aus persönlichen Gründen den Vorsitz an mich, bleibt aber dem Gremium in gewohnter Manier erhalten.

Herr Ernst Seidel trat jüngst auf eigenen Wunsch als Beirat zurück.

Wie in 2013 angekündigt hat der Behindertenbeirat die Thematik Demenz aufgenommen und mit engagierten Ansprechpartnerinnen besetzt. Unser Anliegen ist hier in erster Linie, die Öffentlichkeit zu informieren, zu sensibilisieren und vorhandene Angebote zu vernetzen, damit Betroffene und Angehörige sich nicht allein gelassen fühlen. Nunmehr geht es in die zweite Runde, nämlich der, ob eine Zuordnung von Frau Bauer (die sich der Thematik fest verschrieben hat) zu einem Gremium wie dem Seniorenbeirat oder auch dem Behindertenbeirat erforderlich ist, oder ggf. die Zuordnung zu einer anderen Puchheimer Einrichtung erfolgt. Die entsprechenden vorbereitenden Gespräche mit der Stadt sind angeregt.

### **Ausblick 2015 Wanderausstellung**

Aus einem Plakatwettbewerb, an dem über 120 Menschen mit und ohne Behinderungen teilgenommen haben, hat der Behindertenbeirat München eine Ausstellung mit 30 Bildern zusammengestellt. Der BBR wird diese Wanderausstellung zur Behindertenrechtskonvention nach Puchheim holen.

Kulturkalender 2015; PUC vom 10.-24.06.2015

Herr Bürgermeister Norbert Seidl hat die Schirmherrschaft übernommen.

Auf unsere Internetseite ([behindertenbeirat-puchheim.de](http://behindertenbeirat-puchheim.de)) greifen ca. 3000 Personen pro Jahr zu.

Lt. WHO sind weltweit 15 % aller Menschen behindert. Damit wäre die Seite absolut quotenkonform frequentiert. Trotzdem wird es technisch erforderlich die Seite dem neuen Stand der Technik anzupassen und neu aufzubauen. Ein größeres Projekt, das wir selbst schultern wollen.

Zum Ende will ich mich herzlich bei Ingrid Kroppen und bei allen Beiratskolleginnen und -kollegen für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken und auf keinen Fall die zusätzliche Unterstützung unserer Nachrücker und regelmäßig wiederkehrenden Gäste vergessen und mich auch hier sehr herzlich bedanken.

Einen herzlichen Dank auch an unsere ausgeschiedenen Mitglieder für ihr Stück Wegbegleitung.

Sehr bewährt hat sich unsere gefestigte gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Puchheim.

Einen herzlichen Dank hier stellvertretend an unseren 1. Bürgermeister, Herrn Seidl und an alle Mitarbeiter/innen vom Amt 5 am Harbeck-Platz.

Dem Seniorenbeirat einen herzlichen Dank für die Zusammenarbeit und Unterstützung bei Projekten. Ein fester Ansprechpartner „Schnittstelle zum Seniorenbeirat“ wird kurzfristig benannt.

Motor unseres Engagements wird zunehmend die Erfahrung, dass die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Puchheim mit ihren Anliegen auf uns zukommen. Für dieses Vertrauen dürfen wir uns sehr herzlich bedanken.

Sie stärken uns damit und geben uns Kraft für unsere ehrenamtliche Tätigkeit.

Sie sehen, es gibt viele Beschäftigungsfelder und Themenbereiche die Bürgerengagement brauchen. Und wenn Sie uns konkret in unserer Arbeit unterstützen wollen, sprechen Sie uns einfach an. Die Aufgaben sind vielfältig und wir können jede helfende Hand gut gebrauchen.

Schon heute darf ich einen schönen Herbst verbunden mit unserem Wunsch für einen harmonischen Jahresausklang wünschen und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.